

Irène Joliot-Curie

[12. September 1897 - 17. März 1956]



Besondere wissenschaftliche Verdienste

Nobelpreis für Chemie
(zusammen mit Frédéric Joliot) 1935.

Künstliche Herstellung von Isotopen aus den natürlichen chemischen Elementen. Erforschung der Verwendbarkeit von radioaktiven Substanzen für medizinische Zwecke.

Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Institutionen (u. a. Mitglied im *Comité National de l'Union des Femmes Françaises* und des Weltfriedensrates).

1897 - 1914 Am 12. September 1897 wird Irène Curie in Paris als Tochter der berühmten Eltern Marie und Pierre Curie geboren. Diese fördern schon früh Irènes Interesse für Physik und Mathematik. Hierfür zeigt sie ein außergewöhnliches Talent. So erhält sie Privatunterricht. Zu ihrer Entwicklung tragen die fruchtbaren Gespräche mit ihrer Mutter Marie Curie bei.

1914 Irène Curie besucht die *Sorbonne* in Paris und studiert Mathematik und Physik.

1916 - 1918 Im 1. Weltkrieg unterbricht sie ihr Universitätsstudium und unterstützt ihre Mutter. Gemeinsam entwickeln sie eine mobile Röntgenstation („Röntgenwagen“) und untersuchen an der Front verletzte Soldaten.

1918 - 1925 Am Radium-Institut in Paris arbeitet Irène als Assistentin ihrer Mutter und promoviert in Physik über die Alphastrahlen von Polonium.

1926 Irène heiratet Frédéric Joliot – einen Assistenten ihrer Mutter. Beide verbringen viele Stunden mit wissenschaftlichen Arbeiten im Labor.

1927 Geburt ihrer Tochter Hélène.

1932 Geburt ihres Sohnes Pierre.

1934 Irène und Frédéric Joliot erforschen die Verwendbarkeit von radioaktiven Substanzen für medizinische Zwecke. Sie präsentieren die Kreation eines künstlichen radioaktiven Elements, ein Isotop des Stickstoffs.

1935 Für die Synthese des neuen radioaktiven Elements erhält Irène Joliot-Curie gemeinsam mit ihrem Mann den Nobelpreis für Chemie.



1936 Irène Joliot-Curie ist als Staatssekretärin die erste Frau in der von Léon Blum geführten Volksfrontregierung (ein Bündnis zwischen Kommunisten, Sozialisten, Liberalen und Gewerkschaften).

1937 Sie wird Professorin an der *Sorbonne*. Sie forscht auf dem Gebiet der Kernspaltung.

1946 - 1956 Sie wird Direktorin des Radium-Instituts in Paris.

1946 - 1952 Irène Joliot-Curie arbeitet als Leiterin der französischen Atomkommission.

1956 Im Alter von 58 Jahren stirbt Irène Joliot-Curie am 17. März an Leukämie aufgrund jahrelanger Strahlenbelastung.